

z.FLD.Zl.120/106 Präs.B

Abschrift!

Zollwachabteilung Eisenkappel.

am 3. August 1934.

Zol39/1 res.

Betreff: Aufruhr in Kärnten.
zu Zl.120/48 Präs.v.30.7.1934.

An

die Finanzlandesdirektion

in

Klagenfurt.

Beim Einrücken von einer 2tägigen Streifpatrouille am 26. Juli 1934 um 10 Uhr, erfuhr ich mit Zw.R.Kokal kurz ausserhalb des Marktes die Trauernachricht von Bundeskanzler Dr.Dollfuss. In Eisenkappel eingelangt, bemerkte man bald an den Bewohnern zwei verschiedene Gesichtsausdrücke. Einzelne konnten ihr gewisses schadenfrohes Lächeln nicht verbergen, die Mehrzahl hingegen aber brachte eine ernste Miene zum Ausdruck. Die Gespräche, die geführt wurden, endeten immer mit der Frage, welche Folgen sich an die schreckliche Tat knüpfen werden.

Im Laufe des Nachmittags zirka 16 Uhr traf ich Ing.Forstmeister Zeitlinger, welcher Kommandant eines Heimatschutzbaons ist. Dieser sagte mir, er müsse Heimatschutzleute sammeln, da eine Kompanie nach Völkermarkt abgehen soll und dort weitere Befehle abzuwarten habe. In einigen Stunden später erfuhr ich, dass Kappel ohne Telephonverbindung sei und Rechberg von nationalsozialistischen Aufständlern besetzt sein soll, da weder Zug noch der Omnibus abends aus Völkermarkt in Kappel eintrafen, wurde der Ernst der Situation erkannt. Ich ging in die Kanzlei, hängte die Rüstung um und holte Zw.R.Kokal (Zw.R.Sibitz und Gruber waren auf kurzem Urlaub abwesend). Mittlerweile wurde der Bahnhof vom Türkenkopf aus durch Aufständler bereits unter Gewehrfeuer gehalten. Gend.Rev.Insp. Kofler liess uns auf den Posten rufen. Wir sicherten zuerst noch

unsere Kanzleiräume durch Schliessen der Eisenbalken und Türen und begaben uns dann auf den Gend.Posten, wo wir uns den weiteren Anordnungen des Postens zur Verfügung stellten.

Eine stärkere Heimatschutzpatrouille unter Führung des Ing. Zeitlinger rückte beiläufig um 20 Uhr 30 von Kappel auf der Bundesstrasse gegen Zauchen vor, stiess aber nach einem halben km ausser Kappel mit einer aufständ. Patrouille an der Bundesstrasse zusammen, wo gegenseitig das Feuer eröffnet wurde und in kurzer Zeit sich der Gegner gegen Zauchen zurückzog. Am Marktplatz in Eisenkappel fehlte es während dieser Zeit nicht an Neugierigen. Kontr.Kokal erhielt den Auftrag dieselben zu zerstreuen und die Leute zu veranlassen, ihre Haustore zu sperren.

Infolge der vorgeschrittenen Dämmerung konnte eine Verfolgung des Gegners nicht aufgenommen werden, die Patrouille rückte ein und Kantonierungswachen wurden aufgestellt. Unsere Aufgabe bestand darin, die öffentlichen Aemter sowie Eingänge in den Markt zu überwachen und mit der Gendarmerie in enger Verbindung zu stehen. Am 27. morgens nach 3 Uhr rückte Ing. Zeitlinger und Gend. Rev. Insp. Kofler mit einer stärkeren Patrouille gegen Zauchen vor. Wir streiften Bahnhof und den Markt ab und begaben uns zum Gend. Posten. Da dieser ohne telef. Verbindung war, konnte von der Situation nichts in Erfahrung gebracht werden. Wir suchten Anschluss an die vorrückende Patrouille, streiften bis Zauchen, wo uns während des Weges einige Leute begegneten, die am Vortage von den Aufständlern in Rechberg und Zauchen mit vorgehaltenem Revolver festgenommen wurden. Darunter befand sich auch der hiesige Arzt Dr. Holegha, welcher uns erzählte, dass der Chauffeur des Grafen Thurn in der Mosganhube gefesselt zurückbehalten wurde. Als wir bei der Lessnighube anlangten, trafen wir die Patrouille Zeitlinger.

Diese hatte infolge der verschiedenen Gerüchte über die Stärke des Gegners Erkundigungen eingezogen, dort Halt gemacht und wollte Stellung beziehen. Wir halfen Hindernisse, Holzwägen quer über die Strasse stellen, damit keine Auto durchrutschen könne. Nach einiger Zeit entschloss sich der Heimatschutzführer vorzurücken. Wir rückten im Vereine mit, bis auf einmal eine Ordonanz mit dem Rufe "Halt decken" kam;- ein Auto kommt. Dasselbe wurde angehalten, die Insassen kontrolliert und da sie sich als harmlos erwiesen, weiterfahren gelassen. Durch die noch immer herrschende Unklarheit über die Stärke des Gegners und verschiedenen Gerüchten, entschloss sich der Kommandant Zeitlinger bis zur Lessnighube zurückzugehen und dort Stellung zu beziehen und mit einem M.G. die Bundesstrasse abzusperrern. Da für diesen Zweck Leute genug zur Verfügung standen, kehrte ich und Kokal zurück nach Kappel, damit der Ort von Sicherheitsorganen nicht ganz entblösst sei und setzte mich dort mit Herrn Regierungskommissär und Gend. Posten in ständige Verbindung.

Kurze Zeit darauf entschloss sich der Kommandant Zeitlinger abermals vorzugehen um eventuell den gefesselten Chauffeur aus seiner misslichen Lage zu befreien. Er rückte am Berghang längs der Bundesstrasse gegen die Mosganhube vor, wo letzterer eingesperrt war. Da erhielten die Vorrückenden plötzlich von den Aufständlern aus der Flanke Feuer, wobei sie den Verlust von zwei Schwerverwundeten zu beklagen hatten. Aber auch der Gegner hatte einen Schwerverletzten, welcher noch am selben Tage starb. Unter gegenseitigem Feuerwechsel zogen sich die Heimatschützer, die zum Angriffe viel zu schwach waren, zurück und warteten Verstärkung ab, die im Laufe des Nachmittags einlangte. Die Aufständler hatten durch den Schwerverwundeten ihren geistigen Führer verloren und so bröckelten sich dort allmählich die Abenteurer ab. Am Nachmittag gegen Abend wurde das Gebiet von Miklauthof Rechberg und Zauchen von den heranmarschierenden

Heimatschützern aus Eberndorf und Ferlach im Verein mit den Kapplern
von den Aufrührern, die verstreut in den Bergen herumirrten, unter
kleineren Plänkeleien gesäubert. Noch am selben Abend, sowie am
nächsten Tage wurden von dem Heimatschutz verschiedene Verhaftungen
vorgenommen. Die Situation aber erfuhr erst dann eine vollständige
Klärung, als einige Verhaftete mit dem Ochsenziemer in unliebsame
Berührung kamen.

Kirchgatterer e.h.